

Migration ist kein Nachteil, sondern eine Qualifikation

BILDUNG Secondos-Programm des Ost-West-Zentrums der Universität Regensburg wurde ausgezeichnet.

.....
VON HARALD RAAB, MZ

BERLIN. Die großen Anstrengungen der Universität Regensburg, Brückenfunktion zwischen Ost und West wahrzunehmen, sind einmal mehr bundesweit gewürdigt worden. Gestern nahmen Professor Walter Koschmal, der Leiter des Ost-West-Zentrums Europaeum, und dessen Geschäftsführerin, Lisa Unger-Fischer, in Berlin den mit 10 000 Euro dotierten Deutschen Arbeitgeber-Preis in der Kategorie „Hochschulische Bildung“ in Empfang. Damit wird das Regensburger Secondos-Programm ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand kurz vor der Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel am Arbeitbertag statt.

Doppelter Studienabschluss

Das in Deutschland einzigartige Angebot gibt den Potenzialen junger Menschen aus zugewanderten Familien eine Chance, ihre Sprach- und Landeskennnisse von Russland, Polen, der Ukraine, Rumänien, Ungarn oder Kroatien zu nutzen. Ihr Migrationshintergrund wird nicht als Defizit.

junge Menschen mit Deutschland vertraut gemacht. Professor Koschmal: „Wir bilden Brückenmenschen aus.“ Der Rektor der Regensburger Universität, Thomas Strothotte, hat sich vor diesem Hintergrund besonders für die Einrichtung des Secondos-Programms eingesetzt. Mit Oberbürgermeister Hans Schaidinger war er bei der Preisverleihung in Berlin dabei. Schaidinger sieht mit dem Rektor in dem Arbeitgeberpreis einen Ansporn, die Regensburger Universität weiter zum hervorragenden Kompetenzzentrum für den europäischen Austausch zwischen Ost und West zu machen.

Potenzial wird besser abgeschöpft

In der Begründung für den Deutschen Arbeitgeberpreis heißt es: „Die Secondos-Studierenden können ihre Kenntnisse in Sprache und Kultur ihrer Eltern umfassend ausbauen, schöpfen ihr Potenzial beruflich und persönlich besser aus und erhöhen mit den Abschlüssen aus zwei Bildungssystemen ihre Chancen für einen erfolgreichen Berufseinstieg.“

Aber nicht nur biografische Wurzeln zu den Ländern Russland, Ukraine, Rumänien, Ungarn, Polen und Kroatien sind maßgebend, sich am Secondos-Programm beteiligen zu können. Auch alle anderen Studierenden, die eine besondere Beziehung zu einem dieser Länder haben, können

sondern als zusätzliche Qualifikation gesehen. Ein doppelter Studienabschluss ist vorgesehen, in Deutschland und im Land der Eltern oder Großeltern.

Mit seinem über zehn Jahre bestehenden Europaeum ist die Universität Regensburg prädestiniert, neue Wege für den Nachwuchs aus zugewanderten Familien zu gehen. Der Ost-West-Dialog hat Tradition. Ein gut funktionierendes Netzwerk mit zahlreichen Partneruniversitäten in mittel- und osteuropäischen Ländern bieten die Gewähr für fruchtbare Zusammenarbeit in Forschung und Lehre.

Studierenden wird Gelegenheit gegeben, mittel-, ost- und südosteuropäische Länder kennenzulernen, sich sprachlich und kulturell fit zu machen, um später einmal beruflich diese Qualifikationen zu nützen. Gleichermaßen werden aus diesen Ländern

davon profitieren. In Zukunft ist auch daran gedacht, Tschechien, die Slowakei und Serbien einzubeziehen. Studenten aller Fachrichtungen können die Secondos-Vorteile nutzen. Geboten sind Sprachkurse, Kurse in Landeskunde, Praktika und vor allem Auslandssemester.

DAS OST-WEST-ZENTRUM

► **Das Europaeum** ist das Ost-West-Zentrum der Universität Regensburg. Es wurde im November 2000 gegründet.

► **Die Aufgabe** liegt darin, den fächerübergreifenden Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Europa in den Bereichen Forschung und Lehre anzuregen und zu fördern.

► **Das Secondos-Programm** hat Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Hochschullandschaft. Die Hochschule selbst sieht es als Pilotprojekt.



DB-Personalvorstand Thomas Sattelberger (li.), Telekom-Personalvorstand Ulrich Weber (2. v. li.) und Arbeitgeberverbands-Vizepräsident Gerhard Braun (re.) gratulierten der Geschäftsführerin des Europaeums, Lisa Unger-Fischer, und dem Leiter Professor Walter Koschmal. Foto: Arbeitgeberverband